



VORARLBERG

CampusVäre

Mit der feierlichen Eröffnung der Halle 4 nimmt das richtungsweisende und zukunftsorientierte Projekt in der Messestadt immer konkretere Formen an – auch dank Geschäftsführerin Bettina Steindl. **Seiten 16/17**



CampusVäre öffnet Tore für

Mit Pauken und Trompeten marschierte Bürgermeister Markus Fäßler gestern in die Halle 4 ein und gratulierte „Fährfrau“ Bettina Steindl zur Eröffnung des durch Architekt Johannes Kaufmann realisierten Vorzeigeprojekts.

Die CampusVäre in Dornbirn wächst weiter. Am gestrigen Donnerstag ist die neue Halle 4 nach rund ein- einhalb Jahren Umbau offiziell eröffnet worden. Bürgermeister Markus Fäßler, Landesrat Marco Tittler, Wirtschaftskammerpräsident Karlheinz Kopf und CampusVäre-Geschäftsführerin Bettina Steindl eröffneten die ehemalige Industriehalle der F.-M.-Hämmerle-Weberei. Bis Sonntag, 4. Oktober, wird die Eröffnung mit dem „FEZ 26“ und vier Tagen der offenen Tore gefeiert.

Zentrum für Kreativwirtschaft.

„Mit der Halle 4 investieren wir ganz konkret in den Wirtschaftsstandort Dornbirn. Wir schaffen Platz für Unternehmen, neue Arbeitsplätze und wirtschaftliche Impulse. Gleichzeitig entwickeln wir ein ehemaliges Industrieareal weiter, das für Dornbirn eine enorme Bedeutung hat“, sagt Bürgermeister Markus Fäßler.

Wo einst Webstühle standen, befinden sich heute Büros, Werkstätten, Ausstellungsflächen, Gastronomie und Veranstaltungsräume. Auf insgesamt 12.000 Quadratmetern in sechs Hallen entsteht seit 2021 ein Zentrum für Kreativwirtschaft, Innovation, Kunst und Kultur. Mit der neuen Halle 4 kommen 21

flexibel mietbare Büroeinheiten, Arbeitsräume und Studios für rund 150 weitere Menschen und Unternehmen hinzu. Rund 4,5 Millionen Euro investierte die Stadt Dornbirn in den Umbau.

Beim Umbau wurde darauf geachtet, möglichst viel von der bestehenden Bausubstanz zu erhalten. In die Betonhalle wurde eine modulare Holzstruktur eingebaut. Wiederverwendet wurden unter anderem Fenster der benachbarten Fachhochschule. Beton-T-Träger aus dem früheren Dach bilden die Eingangsstufen. Das Mobiliarium stammt aus dem Materialteillager der CampusVäre, die Leuchten aus der Produktion bei Zumtobel wurden auf LED umgerüstet. Das verwendete Holz kommt aus dem Dornbirner Stadtwald.

Auf dem Dach wurde zudem ein großes Gründach mit mehr als 30 Kräuter- und Pflanzenarten angelegt. Es dient als Lebensraum für Insekten und speichert Regenwasser.

„So viel Bausubstanz kann man nicht einfach abreißen, erst recht nicht, wenn so viel Potenzial darin steckt. Der gewagte Versuch, diesem Ort unter dem Anspruch von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft neues Leben einzuhauchen, sollte als Vorbild dienen“, sagt Architekt Johannes Kaufmann.

Bekenntnis zum Standort. Die CampusVäre wird von der Stadt Dornbirn, dem Land Vorarlberg und der Wirtschaftskammer Vorarlberg getragen. Karlheinz Kopf, Präsident der Vorarlberger Wirtschaftskammer sieht darin eine Investition in Innovation und Wertschöpfung: „Die Kreativwirtschaft ist längst kein Nischenthema mehr, sondern ein



Gastgeberin Bettina Steindl.



Karlheinz Kopf (WKV).

wesentlicher Motor für Innovation und Wertschöpfung in Vorarlberg. Mit der CampusVäre und den ganzen Realien rund um den Campus V investieren wir gezielt in diesen Motor und schaffen einen Ort, an dem Kreativschaffende, Einzelunternehmer und Betriebe aus ganz unterschiedlichen Branchen voneinander lernen und gemeinsam wachsen können.“

Auch Landesrat Marco Tittler betont die Bedeutung des Stand-

orts: „Die CampusVäre zeigt, wie aus einem historischen Industrieareal ein echtes Leuchtturmprojekt für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg werden kann. Wir setzen ein Zeichen, das zeigt: Vorarlberg denkt Wirtschaft, Kreativität und Zusammenarbeit neu. Solche Orte der Vernetzung tragen dazu bei, dass unser Land auch morgen ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt.“ Besonders lobenswert sei die Investition der

„Die CampusVäre ist ein kollaborativer Konzern ... Durch Denken über den Teller- rand hinaus entsteht Innovation.“

Bettina Steindl, Geschäftsführerin CampusVäre

die Zukunft



Die Dornbirner Stadtmusik sorgte für den musikalischen Rahmen bei der Eröffnung der Halle 4 in der CampusVäre.

LAMPRECHT,
HARTINGER



Landesrat Marco Tittler.

Stadt Dornbirn, in Zeiten, in denen die Budgetierung allerorts nicht einfach sei.

Leuchtturmprojekt. Mehr als 70 Veranstaltungen und mehr als 5000 Besucher pro Jahr verzeichnet die CampusVäre bereits. Bettina Steindl informiert: „Die CampusVäre ist ein kollaborativer Konzern. Hier trifft ein Statiker auf einen Serial Entrepreneur, eine Brand Expertin auf die Galeristin, die



Hausherr Markus Fäßler.

Präzisionstechnikerin oder der Tech-Unternehmer auf ein Film- und Motion Studio – genau diese Vernetzung ist das, was wir an diesem Standort wollen und anbieten. Durch Denken über den Tellerrand hinaus entsteht Innovation.“

Davon überzeugen können sich Interessierte ab sofort, bis Sonntag feiert die Halle 4 ihren fulminanten Einstand in Form des Festivals zur Eröffnung der Zukunft.

MJ